

Bei schönstem Herbstwetter konnte sich am Sonntag eine stattliche Autokolonne von Vaduz aus über die österreichische Grenze in Bewegung setzen und rollte über Feldkirch, Frastanz, Nenzing, Schlins, Sattens bis zum Schwarzsee, wo ein kurzer Halt eingeschaltet wurde. Von dort fuhr die Autokolonne zum eigentlichen Reiseziel, der Wallfahrtskirche Rankweil (Vorarlberg), die sich nach sehr glücklicher Renovation in neuem, prächtigem Gewand präsentierte. Ein Priester der Wallfahrtskirche gab in kurzen Worten einen geschichtlichen Rückblick über die Entstehung des Marienheiligtums und gab anschliessend mit dem wundertätigen Kreuze, das ungefähr aus dem Jahre 1200 stammt, den Segen. Mit einem Gebet zur Gottesmutter nahm die Reisegesellschaft Abschied vom Heiligtum und strebte in langsamer Fahrt wieder Vaduz zu.

Im Waldhotel fanden sich alle wieder zu einer frohen, familiären Gemeinschaft zusammen. Herr Dr. Willy Ospelt begrüßte im Namen des Organisationskomitees die alte Garde, die sich jedes Jahr wieder auf dieses einmalige, jährliche Treffen freut.

Die ausgezeichnete Bewirtung trug das ihre bei, die Stimmung zu heben. Mit besonderem Applaus wurden die anwesenden Bauunternehmer Gassner Roman, Ospelt Bruno und Wille Fridolin bedacht, die für sämtliche Kosten des diesjährigen Ausfluges aufgekomen waren.

H.H. Pfarrer Ludwig Schnüriger verstand es wieder in meisterhafter Art, Sinn und tiefen Gehalt dieses erreichten Reifealters zu deuten. «Auch das Greisenalter wird nie sinnlos» soll nur ein Zitat aus seiner gehaltvollen

Ansprache sein. Der Trachtenchor unter Leitung von Oberlehrer Alfons Marxer brachte mit seinen gediegenen Darbietungen eine echt heimatliche Stimmung in den Saal. Herr Gemeinderat Adolf Real sprach im Namen der Gemeindebehörden den Dank den Organisatoren und allen Mitwirkenden aus, u.a. auch den Autofahrern. Hochw. Herr Prof. Ernst Nigg gab dem Wunsche Ausdruck, dass die Renovation der Pfarrkirche Vaduz mit ebenso grossem Geschick durchgeführt werde wie die Renovation der besichtigten Wallfahrtskirche.

Anton Ospelt, Ida Ospelt, Hedwig Wachter

